

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 88=108 (1942)

Heft: 11

Rubrik: Zeitschriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZEITSCHRIFTEN

Redaktion: Oberst O. Büttikofer, Urtenen

Instruktionsoffizier der Genietruppen

Schweiz.

Flugwehr und Technik.

Heft September 1942:

«Das Kriegsgeschehen und die Luftkriegsführung» (Juli 42), von Fl. Oblt. W. Guldmann. Die Amerikaner beginnen an den Luftkampfhandlungen in Westeuropa teilzunehmen. Die RAF beginnt Tagesangriffe über Frankreich durchzuführen. — «Ein englischer Jagdflieger in der Schlacht um Frankreich». (Aus «Fighter Pilot» a personal record of the campagne in France, London 1941.) Uebersetzung einiger ausgewählter Kapitel dieses Buches, das in jeder Hinsicht sehr aufschlussreich ist. — «Le corps aéronautique national-socialiste, école préparatoire pour l'aviateur allemand», par le Chef de Brigade du NSFK Arno Kehrberg. — «Das Wesen, die Bestimmung und die Auswertung der beim Messen mit Stereo-Telemetern auftretenden Messfehler» von Lt. der Flab. Trp. H. Donatsch (Fortsetzung folgt). — «Ueber die aerodynamische Durchbildung von Flügelstrebenschlüssen», von Dipl. Ing. W. Pfenninger, Institut für Aerodynamik ETH, Zürich.

Heft Oktober 1942:

«Das Kriegsgeschehen und die Luftkriegsführung» (August 1942), von Fl. Oblt. W. Guldmann. — «L'instruction des pilotes de planeurs en Angleterre», aus «Flight», Juli 1942. Die Mannschaften hierzu werden nicht aus der RAF, sondern aus dem Landheer rekrutiert und bleiben auch nach ihrer Ausbildung zum Segelflugzeugpilot dort eingeteilt. — «Zur Kampfpsychologie der Luftwaffe», von Fl. Oblt. W. Guldmann. Es handelt sich um den sehr begrüssenswerten Versuch, auf neuem Wege diesem Problem nahezukommen. Der vorliegende erste Teil des Aufsatzes beschäftigt sich mit grundsätzlichen und allgemeinen Betrachtungen der Luftwaffenpsychologie. In Einzelheiten der verschiedenen Aufgabengebiete der Fliegertruppe eintretende Untersuchungen folgen im nächsten Heft. — «Das Wesen, die Bestimmung und die Auswertung der beim Messen mit Stereo-Telemetern auftretenden Messfehler», von Lt. der Flab. Trp. H. Donatsch. Die Verfahren zum Bestimmen der Messfehler, die Auswertungsmethoden und die Einflüsse der Messfehler auf das praktische Flabschiessen werden behandelt. — «Ueber selbsterregte Schwingungen von Flugzeugteilen bei anliegender Strömung», von Dr. Ing. G. Dätwyler.

Hauptmann von Meiss.

Revue Militaire Suisse.

Heft Nr. 9, September 1942:

«Les suppressions d'insignes sont-elles opportunes?», von Major P. de Valière (S. 405), wendet sich gegen die gegenwärtige Tendenz in der Armee, aus Ersparnisgründen eine ganze Anzahl Abzeichen, so die Mitrailleurpatten, Gebirgsabzeichen und die Granate der schweren Infanteriewaffen u. a., abzuschaffen. Der psychologische Wert solcher Abzeichen darf nicht unterschätzt werden, sie verkörpern Tradition und Korpsgeist, haben sehr oft ihre besondere Geschichte. — «Idées de manœuvre du haut commandement français» (Forts.), von Hptm. E. Bauer (S. 411), behandelt das Manöver an der Dyle mit dem Aufmarsch der französischen Armee und dem Zusammenprall mit den deutschen Panzerkräften. — «Tenue extérieure et esprit de la troupe», v. Oberstlt. D. Perret (S. 425). Aeussere Haltung und Geist der Truppe sind eng mitein-

ander verknüpft. Wo die Haltung des einzelnen Mannes fehlt, was leider da und dort der Fall ist in unserer Armee, mangelt noch ein wichtiger Teil der soldatischen Erziehung. Haupterziehungsmittel bleibt nach wie vor das gute Beispiel der Vorgesetzten aller Grade auch diesen Dingen. — «Le pain et l'armée», von Dr. L.-M. Sandoz (S. 429). Vorgang beim Mahlen des Kornes. Nährwert des Brotes, Vitamingehalt, chemische Bleichung des Mehles (auch unter künstlichem Zusatz von Vitaminen), Einfluss der Mehlzusammensetzung auf den Organismus. — «Commentaires sur la guerre actuelle» (S. 443). Ostfront; Bedeutung des Kampfes um Stalingrad; Zusammenfassung. Dieppe. — Nachruf für Oberst E. Schibler †, von Oberstbrigadier Masson (S. 449). — Kollekte des Internationalen Comité des Roten Kreuzes in Genf (S. 451). — Buchbesprechungen (S. 452).

Hauptmann Eric Favre.

Schweizerische Monatsschrift für Offiziere aller Waffen.

Heft Nr. 10, Oktober 1942:

«An die Beginnenden», vom Fürsten von Ligne. Ein paar prächtige, wenn auch für uns schwerblütige Deutschschweizer etwas überschwenglich erscheinende Worte an angehende Berufssoldaten. Einem jeden steht es wohl an, sich daran zu messen, ob er «nur Berufssoldat» oder aber «Soldat aus Berufung» sei. Die glückliche Hand von Oberst Edgar Schumacher hat durch Uebersetzen dieses kleinen Fragmentes aus den «Fantaisies Militaires» einen grösseren Kreis auf diese Fundquelle aufmerksam gemacht. — «Das Soldatische im Jahresbild» (Oktober), von R. M. Das Schicksal wehrhaften Geistes ist an ein geheimes inneres Gesetz gebunden, einem tief Innerlichen verhaftet. — «Vom Leiten taktischer Uebungen», von Oberst Gustav Däniker. Wie wir es vom Verfasser gewohnt sind, eine gründliche, tiefschürfende Betrachtung zu dieser für Soldatenerzieher und Führer so wichtigen Tätigkeit. Leider ist nur ein kleiner Kreis derjenigen, die es angeht, mit solch freien Methoden der Führerausbildung vertraut. Aber es stimmt schon: «Wer die taktische Ausbildung von Untergebenen zu leiten hat, muss selbst geistig frei sein und fern jeder Schablonenhaftigkeit souverän über den zu behandelnden Problemen stehen.» — «Die Hochwachten der alten Eidgenossenschaft als militärische Nachrichtenübermittler», von Hans Rychner, lic. jur. Schluss der interessanten Betrachtungen über die Einrichtung unserer «Chuzen», im wesentlichen das Hochwachtverbindungsnetz behandelnd. — «Die wirtschaftliche Entwicklung der USA zur Weltmacht. Heerwesen, Armeeverpflegung und Verwaltung einst und jetzt», von Hauptmann G. Bühlmann. Fortsetzung, behandelnd Truppenhaushalt und Kücheneinrichtungen. — «Die Einkesselung von St. Valéry-en-Caux», von Hauptmann Gottfried Zeugin. In der ersten Fortsetzung der interessanten kriegsgeschichtlichen Studie wird der Durchbruch durch die Weygand-Linie behandelt, die deutsche Offensive vom 5. Juni, der Vorstoss aus den Brückenköpfen heraus gegen die Bresle. — «Militärisch bedingte Vereinheitlichung der zivilen Motorfahrzeuge in Deutschland, Frankreich und Russland», von Oberleutnant E. Studer. Kurze fragmentarische Uebersicht über ein weitschweifiges Problem, das auch für unser Land besteht. Oberst Büttikofer.

Deutschland.

Gasschutz und Luftschutz. Berlin.

Heft August 1942:

Ueberblick über den «Luftkrieg und Luftschutz im Juli 1942». Es folgen Ausführungen über die «Bekämpfung von Silobränden». Der Verfasser behandelt Begriff und Bauweise, Art der Güter, Löschmittel, Löschgeräte, Brandwachen, Massnahmen bei Bränden ausserhalb der Silozellen und Brände des Lagergutes in den Silozellen. Was die Löschmittel besonders betrifft, so liegen

bislang am wenigsten Erfahrungen mit Sand und pulverförmigen Löschmitteln vor. — In «Der Gasschutz unserer Gegner» verbreitet sich Wilhelm Haase-Lampe, Lübeck, in einem I. Teil «Filtergeräte und Sauerstoff-Schutzgeräte» über die Filtergeräte der Tschechoslowakei und Polens. Es sollen ferner noch Sowjetrussland, Frankreich, Belgien und England besprochen werden. Tabellen mit ausgezeichneten farbigen Abbildungen liegen den Ausführungen bei. — Schon friedensmässige Luftschutzübungen zeitigten in allen Ländern das Ergebnis, dass der Schnelligkeit des Einsatzes der Feuerlöschkräfte in einem kommenden Kriege grösste Beachtung zu schenken sein würde. In «Ausländische Schnellöschtrupps» beschäftigt sich nun Heinz-Günther Mehl, Mitglied der Schriftwaltung, mit der Frage, auf welche Weise die Feuerlöschkräfte schneller beweglich gemacht und ihr Einsatz somit wirksamer gestaltet werden könne. Er tut dies vornehmlich an den Vorschlägen Schwedens und der Schweiz über die Aufgabe, Stärke und den Einsatz von Schnellöschtrupps.

Hauptmann Müller.

Die Heeresverwaltung, 7. Jahrgang. Berlin.

Heft Nr. 8, August 1942:

«Kühldienst im Bereiche der Wehrmacht», von Generalstabsintendant Geh. Regierungsrat Piesczek. Die lückenlose Kühlkette auch in der Versorgung der Kampftruppen. — «Vom Einsatz der Verwaltungsdienste einer Division im Ostfeldzug», von Stabszahlmeister Bauche. Das Schlachten bei der Truppe während der heissen Sommermonate bewährte sich. — «Die Reichskreditkassen und ihr Geld», von Kriegsverwaltungsrat Freiherr von Stackelberg. Interessante Orientierung über die Aufgabe der Reichskreditkassen und Reichskreditkassenscheine in den besetzten Gebieten. — «Redner der Heeresverwaltung sprechen im Wehrkreis IV», von Kriegsverwaltungsrat Dr. Schneider. Eine Darstellung, wie durch Vorträge kompetenter Fachbearbeiter der Allgemeinheit, Betrieben, Ausbildungslagern, höheren Schulen usw. Einblick in Fragen verschiedenartigster Prägung im Rahmen der Aufgaben der Heeresverwaltung geboten wird. — «Die Führungsordnung des deutschen Volkes», von Heeresstudiendirektor Dr. Dahmen. — «Zum Berufsethos des Wehrmachtsbeamten», von Oberzahlmeister Nebert. — «Zur Einrichtung der Zahlstelle eines Feldtruppenteils», von Stabszahlmeister Spangenberg. — «Der Zahlmeister bei einer bespannten Sanitätskompanie», von Oberzahlmeister Österreich. — «Auszahlungsanordnung bei Ueberschreitung der Haushaltmittel», praktischer Fall aus dem Kassenwesen, von Intendanturrat Dr. Thoss. — «Reisekosten, Kommandogeld und Trennungsentzündigung während des Krieges», von Stabszahlmeister Klemm. — «Die Seidenraupenzucht bei einer Heeresstandortverwaltung», von Stabszahlmeister Stumpf. Durch Erlass des Oberbefehlshabers der Wehrmacht vom Jahre 1939 wurden die Dienststellen aller Wehrmachtsteile angewiesen, Maulbeerpfanzungen anzulegen, als Grundlage für das wehrwirtschaftliche Produkt Seide. Interessante Parallelen zu den Verfügungen Friedrichs d. Gr. zur Ausbreitung der Seidenraupenzucht in Preussen. — Gesetzgebung, Verwaltung, Rechtsprechung. — Fachwissen in der Verwaltung. — Blick ins Schrifttum. — Wissenschaftliche Veröffentlichungen. — Mitteilungen der Schriftleitung. — Kurze Nachrichten.

Heft Nr. 9, September 1942:

«Die Versorgung einer Division in Russland während der Schlammperiode im Frühjahr 1942», von Stabszahlmeister Bauche. Für die Zeit der Schlammperiode und damit der unbenutzbaren Strassen wurde schon im Februar begonnen, vorgeschoßene Sperrlager (Divisions-Sperrlager für 4 Wochen, Regimentssperrlager für 2 Wochen) anzulegen. Dazu kam ein sechstägiger Sperrvorrat direkt bei der Truppe, so dass praktisch zu Beginn der Schlammperiode für 7 Wochen Verpflegung und Fourage in unmittelbarer Nähe der Hauptkampf-

front bereit lagen. Bei der Beanspruchung wurde so vorgegangen, dass zuerst das weiter entfernte Divisions-Sperrlager geleert wurde und erst nachher, mit stärkerer Verschlammung der Wege, die näheren Regiments-Sperrlager angebrochen wurden. Der sechstägige Sperrvorrat bei der Truppe verblieb als eiserner Bestand. — «Heereslehrküchen - Wehrkreislehrküchen - Feldkochlehrstäbe», von Stabszahlmeister Bein. Mittel und Wege zur kräftigen, schmackhaften, vollauswertbaren Soldatenkost. — «Kaiser Wilhelm I. Stellung zur Heeresverwaltung», von Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Helfritz. — «Das Schema des englischen Verpflegungsnachschubs», von Regierungsrat Dr. Adt. Normalerweise befindet sich eine eiserne Portion auf dem Mann und ein zweitägiger Verpflegungsvorrat wird ständig mitgeführt. Bei der Truppe befindet sich sodann die Verpflegung für den laufenden Tag. Diejenige für den zweiten Tag liegt auf der ersten Staffel der Nachschubkolonne (Ablieferung am Abend des ersten Tages), diejenige des dritten Tages befindet sich entweder noch im Nachschubzug oder bereits auf der zweiten Staffel der Nachschubkolonne (Ablieferung am Abend des zweiten Tages). — «Aus dem Einsatz einer Grossen Heeresbaudienststelle im Donezgebiet», von Reg.-Baurat Frhr. v. Ohlen. — «Aufgaben des Heeresbaubeamten während des Krieges im Heimatgebiet», von Regierungsbaubauinspektor Aischmann. — «Die Aufstellung eines Lazarettzuges», von Oberzahlmeister Koch. — «Truppenverpflegung im Feldheer», von Stabszahlmeister Gorges. — «Die vielseitige Feldküche», von Kriegsberichter Dr. Oeltze v. Laubenthal. — «Sammeln und Verbrauch von Wildgemüse beim Heer», von Kriegsverwaltungsrat Dr. Reinhardt. — «Das Einmieten von Gemüse», von Prof. Dr. Reinhold. Vorschläge für die Lagerung von Dauergerümen in Mieten. — «IVa- und Verwaltungsangelegenheiten», von Intendantur-rat Dr. Schmidt. — «Eindrücke bei der Einrichtung einer Heeresunterkunftsverwaltung im Generalgouvernement», von Oberzahlmeister Libutzki. — «Die Standortflickstube», von Stabszahlmeister Soltow. — «Spanische Lebensgewohnheiten an der Ostfront». Ueber die Verpflegung der Spanischen Division. — «Vom Pulver wider den Hunger und andern Militärkonserven», von G. W. Lünnefeld. — «Führertum in der Verwaltung», von Heeresstudiendirektor Dr. Dahmen. — Presse-Querschnitt. — «Vorschrift und Ordnung. Von Intendanten, Zahlmeistern und KVI's», v. Hptm. Dr. v. Löhlöffel. — Blick ins Schrifttum. — Personennachrichten. — Kurze Nachrichten. Hauptmann Hitz.

Deutsche Wehr.

Aus den letzten Nummern sei speziell hingewiesen auf folgende Arbeiten:

Nr. 32: Einsatz von Panzereisenbahnzügen auf russischer Seite.

Nr. 33: In den Kurznachrichten finden sich Angaben über die neueste englische Artillerie.

Nr. 34: Schweden hat für den Neubau seiner Wehrmacht einen Fünf-jahresplan (1942/47) bei einer jährlichen Ausgabe von $1\frac{1}{2}$ Milliarden beschlossen. Es sei herausgegriffen, dass 11 Panzerbat. in kurzer Zeit aufgestellt werden sollen, als Kern der für Schweden neuen Panzerwaffe. Die Panzerabwehr der untern Truppeneinheiten wird bedeutend erweitert und die bisher selbständigen motorisierten Panzerabwehrkp. werden zu Panzerabwehrbat. ausgebaut und mit schweren Panzerabwehrkanonen ausgerüstet.

Nr. 35: Ein Aufsatz behandelt die englischen Panzerabwehrseinheiten.

Nr. 36: Wegen des starken soldatischen Gehaltes sei verwiesen auf den Aufsatz von «Soldan» über das dritte Kriegsjahr.

Nr. 37: In der Serie «Kämpfen und Bauen» schildert Generalleutnant Klingbeil die Bedeutung der Bautruppen für die Durchführung der Operationen im Osten.
Oberst i. Gst. K. Brunner.

Militär-Wochenblatt. Unabhängige Zeitschrift für die deutsche Wehrmacht.

Heft Nr. 6 vom 7. August 1942:

Deutsches Soldatentum: «Leutnant Fessmann sprengt Bahnstrecke Gomel-Charkow mitten im starken Feind», Obergefreiter Willi Peter Neuneier. Schilderung eines tollkühnen Unternehmens, das von den Teilnehmern höchste Selbstbeherrschung und Kaltblütigkeit verlangte. — «Landfront - Seefront - Luftfront», Major d. R. Otto Lehmann. Bei allen Entscheidungen zu Land oder zur See spielt heute die Luftwaffe eine ausschlaggebende Rolle. — «Der Kriegsrekrut», Dr. Max Wilfert. Die Ausbildung des Kriegsrekruten verlangt ein anderes Vorgehen als die Friedensausbildung. — «Die finnischen Sissitruppen in den Winterfeldzügen 1939/40 und 1941/42 und vom unvergleichlichen Heldenmut der finnischen Oedmark-Patrouillen», Nis Petersen. Angaben über Ausbildung, Organisation und Tätigkeit der finnischen Sissitruppen, die für uns im Hinblick auf unsere für den Kleinkrieg ausgebildeten Jagddetachemente von besonderem Interesse sind. — «Die Bedeutung Kanadas für die englisch-amerikanischen Beziehungen», Dr. Paul Ruprecht. — «Haifa», M. Austen.

Heft Nr. 7 vom 14. August 1942:

«Gigerl und harte Kämpfer», von M. Braun. — «Italien im jetzigen Krieg», von Oberst Rudolf Ritter von Xylander. Bericht über die Schlacht bei Keren und die abschliessenden Kämpfe in Eritrea. — «Die Eisenbahnverbindungen Vorderasiens», von Dr. Paul Ruprecht. — «Die bedrohte Holzversorgung Englands». — «Angriffsaufgaben aus dem Osten», Aufgabe Nr. 4. Interessantes Beispiel des Angriffs einer von Panzern unterstützten Schützen-Kp. — «General der Flieger von der Lieht-Thomsen †».

Heft Nr. 8 vom 21. August 1942:

Deutsches Soldatentum: «Im Häuserkampf hinausgeworfen», von A. M. Giese. — «Mit der Panzerspitze voraus!», von Alf. Zinner. — «Der deutsche Soldat in der Abwehr». Gute und lehrreiche Arbeit über einige Grundsätze der Abwehr. — «Aegyptens Wirtschaft und wehrpolitische Bedeutung», von Dr. Hans Oehmen. — «Engpässe in der USA-Kriegsproduktion», von Dr. Walter Flemming.

Heft Nr. 9 vom 28. August 1942:

Deutsches Soldatentum: «Jagd auf die „Schwarze Katze“». — «Aus der Geschichte der Pflanzstätte preussischer Offiziere», von Oberstleutnant a. D. Obkircher. Kurze Darstellung der Entwicklung der preussischen Kadettenkorps, die nach der Wiedererlangung der Wehrfreiheit nicht mehr eingeführt wurden und damit wohl endgültig der Vergangenheit angehören. — «Das grosse Geheimnis», Generalmajor Theise. Nicht die Bewaffnung, sondern vor allem Führung, Ausbildung und Geist der Truppe sind für den Erfolg entscheidend. — «Auf was kommt es in Russland an?», von Hauptmann Schott. Beachtenswerte Erfahrungen eines Of., die einige Rückschlüsse auf die unglaubliche Härte der Kämpfe an der Ostfront zulassen. — «Der eroberte Siwa».

Heft Nr. 10. vom 4. September 1942:

Deutsches Soldatentum: «Panzerspähtrupp fährt Spitze», von Unteroffizier Paul Orlowski. — «Britische Landungssorgen», von General der Artillerie z. V. Ludwig. Angesichts der vielen Aufgaben, denen sich die britische Strategie gegenüber gestellt sieht, ist es ihr bis heute nie gelungen, an entscheidender Stelle ein Uebergewicht zu erringen. — «Schlachten bestimmen das Schicksal der Staaten», von Major Otto Lehmann. — «Die Zeit als taktisches Problem in der Truppenführung», 1. Teil, von Otto Peter, Major beim Stabe eines Polizeiregimentes, SS-Sturmbannführer. — «Ueber die französische Flotte nach dem Waffenstillstand», von Heinz Bongartz.

Heft Nr. 11 vom 11. September 1942:

«Ist die Heereskavallerie 1914 richtig verwandt worden?» von Oberst Dr. Frhr. von Troschke. Kriegsgeschichtliche Studie und Kritik an der Verwendung der Heereskavallerie durch die O. H. L. beim Vormarsch auf Paris 1914. — «Die Zeit als taktisches Problem in der Truppenführung», 2. Teil (Schluss), von Otto Peter, Major beim Stabe eines Polizeiregimentes, SS-Sturmbannführer. Fortsetzung und Schluss einer Arbeit, die mit grosser Gründlichkeit den Einfluss des Faktors Zeit untersucht. — «Ein Gneisenau-Brief über Waterloo», von Dr. Walther Abel. Ein interessanter Brief Gneisenaus an Ernst Moritz Arndt, in dem er sich bitter über den Undank Wellingtons beklagt, dem Blücher bei Waterloo zu Hilfe eilte, obschon er von ihm kurz vorher bei Ligny im Stiche gelassen worden war. — «Der erste Teil der Transsaharabahn». Angaben über die wirtschaftliche und strategische Bedeutung dieser Bahn, deren erste Teilstrecke im Dezember 1941 eröffnet wurde.

Heft Nr. 12 vom 18. September 1942:

«Die Heeresbautruppen im Abwehrkampf der Winterschlacht 1941/42», v. Generalleutnant Klingbeil. Beispiele vorbildlicher Haltung von Einheiten der Heeresbautruppen, die während der Abwehrkämpfe des Winters häufig als Kampftruppe in der vordersten Abwehrfront eingesetzt wurden. — «Die k. u. k. Kriegsmarine», von Korvettenkapitän Dr. von Handel-Mazzetti. — «Die wirtschaftliche und wehrpolitische Stellung des englisch-ägyptischen Sudan», von Dr. Hans Oehmen. — «Amerikanische Strassenbaupläne der Vorkriegszeit unter Kriegsdruck», von Dr. Paul Ruprecht. Die schon vor dem Kriege geplanten Strassen nach Alaska und nach Feuerland sollen nun einen beschleunigten Ausbau erfahren. — «Generalfeldmarschall Keitel 60 Jahre». — «Generaloberst Keller 60 Jahre». — «Angriffsaufgaben aus dem Osten», Aufgabe Nr. 5.

Heft Nr. 13 vom 25. September 1942:

Deutsches Soldatentum: «Panzerpioniere sperren die Wüste» — «Panzergrenadiere», von Hauptmann Schöne, Panzertruppenschule. Beschreibung der Waffengattung, die kürzlich in Anknüpfung an alte Tradition mit dem Namen «Panzergrenadiere» belegt wurde. — «Italien im jetzigen Krieg», von Generalmajor Rudolf Ritter von Xylander. — «Deutsche Schulflugzeuge», von Hubert Zuerl. Angaben über folgende zur Zeit gebräuchlichste Typen: Focke-Wulf Fw-44 «Stieglitz», Heinkel H-72 «Kadett», Bücker «Jungmann», Bücker «Jungmeister», Klemm KL-35, Bücker Bü-181 «Bestmann», Arado Ar-96 B, Focke-Wulf Fw-58 «Weihe», Arado Ar-199, Junkers Ju-52. — «Eire». — «General der Artillerie a. D. Sieger 85 Jahre».

Heft Nr. 14 vom 2. Oktober 1942:

Deutsches Soldatentum: «Kampf um Malin», I., von Hptm. Dr. Armin Schlegl. Interessanter Erlebnisbericht der Artillerie. — Die «afrikanische Burmastrasse», von General der Artillerie z. V. Ludwig. — «Friedrich Ludwig Jahn», von Dr. Heinrich Bauer. — «Selbstfahrlafetten», von Lt. Strangl. Angaben über einige Neukonstruktionen der englischen, französischen und italienischen Armee. — «Brasilien im Solde der U. S. A.» — «Landwirtschaftliche und industrielle Entwicklung Englands», von Dr. Paul Ruprecht.

Heft Nr. 15 vom 9. Oktober 1942:

Deutsches Soldatentum: «Kampf um Malin», II., von Hptm. Dr. Armin Schlegl. — «Im Kampf auf der inneren Linie», I., von Major Lehmann. Betrachtung über die Bedeutung der inneren Linie im gegenwärtigen Weltkrieg. — «Der Kaukasus», von General der Artillerie a. D. Paul Hasse. — «Geschichtliches zur Kriegsgefangenenfrage», von Oberstlt. a. D. Obkircher. Die früher selbstverständliche Ritterlichkeit in der Behandlung gefangener Gegner droht in diesem Kriege zu verschwinden. — «Rivalität U. S. A. und England», von Dr. W. Flemmig. Major Heberlein.

Wehrtechnische Monatshefte. Fachzeitschrift für Wehrtechnik, Wehrwirtschaft, Wehrindustrie, Berlin.

Heft Nr. 8, August 1942:

«Der Einsatz der Ausländer im Reich», von Dr. Paul Ostholt. Interessante Kurzabhandlung über ein aktuelles Problem. — «Massenfertigung als Aufgabe der Wehrmacht», von Ministerialdirigent Dipl.-Ing. Brommer. Interessante für weitere Kreise bestimmte Abhandlung über die Probleme der Massenfertigung, wie sie sich einer modernen Wehrmacht stellen. — «Wie die deutschen Transportgeschwader entstanden», von der Schriftleitung als Beispiel zur vorangehenden Abhandlung über Massenfertigung. Sehr interessanter Aufsatz mit Abbildungen aus der Fertigung der Junkers Grossflugzeuge. — «Selbstladegewehr der U. d. S. S. R.», von Dipl.-Ing. E. Maushardt. Interessante waffentechnische Beschreibung des russischen Selbstladegewehres Mod. 1936, 1938 und 1940 (Gasdrucklader), mit zahlreichen Abbildungen, Schnitten und Zeit-Weg-Kurve (Mod. 40). — «Wehrwirtschaftliche Nachrichten».

Heft Nr. 9, September 1942:

«Sowjetrussische Panzerkampfwagen», kurze streiflichtartige Abhandlung über die russischen Panzerkampfwagen mit Abbildungen und sehr interessanten Charakteristiken (Typen mit Panzerungen bis zu 105 mm!), abschliessend mit einigen kurzen Hinweisen auf die Taktik der sowjetrussischen Panzerwaffe. — «Neues über italienische Panzer», von Heinz Bongartz. Kurzer Abriss über neuzeitliches Material der italienischen Panzerwaffe mit zahlreichen Abbildungen und interessanten Charakteristiken. — «Langsamflugzeuge». Interessante Abhandlung über Langsamflugzeuge (Hubschrauber, Autogiro, Fiselerstorch) mit einer kurzen aerodynamischen Einführung in deren Prinzip, illustriert durch leichtverständliche Skizzen. — «Der Einpressdruck», von Obering. Fritz Gabriel. Interessanter Beitrag zum Kapitel der innerballistischen Ueberschlagsrechnungen. — «Zum Andenken an Generalleutnant a. D. Dr. Ing. e. h. Heinrich Rohne». — «General der Flieger von der Lieth-Thomson †». — «Wehrwirtschaftliche Nachrichten», besonders interessant «Woronesch als Rüstungszentrum» und «Chinin als strategisch wichtiges Material».

Oberst Büttikofer.

Frankreich.

Die erwarteten Zeitschriften sind leider bis Redaktionsschluss nicht eingegangen.
Oberst Büttikofer.

Italien.

Die erwarteten Zeitschriften sind leider bis Redaktionsschluss nicht eingegangen.
Oberst Büttikofer.

Schweden.

Ny Militär Tidskrift. Stockholm, Wittstocksgatan 7, 1942.

Nr. 13/14:

Perman: «Sanitätstaktische Gesichtspunkte». — Wallenqvist: «Verpflegung der Armee». — Aufsätze über militärische Eignungsprüfungen. — Benndich: «Der Verbindungsoffizier mit Vollmacht». — Af Petersens: «Deutsche Kavallerie». — Walterson: «Gesichtspunkte zur britischen Strategie». — Olberg: «Vordienstliche Ausbildung in der Schweiz».

Nr. 14/15:

Grafström: «Störungsunternehmungen durch Fernpatrouillen». — Hasselrot: «Ein missdeutetes Schlagwort: Der rechte Mann am rechten Platz». — Lindgren: «Neues Denken!» Richtige und wirklichkeitsbetonte Reglemente

zu schreiben, ist eine verhältnismässig leichte Sache — aber es ist unerhört schwer und erfordert eine unendliche Arbeit, sich damit durchzusetzen, einer ganzen Armee den in ihnen verkörperten Geist aufzuprägen. — Manninger: «Zusammenwirken zwischen Fliegern und Panzern». — Facht: «Gezogene Radfahrverbände». — Eriksson: «Aufgabe und Einsatz eines Badezugs».

Oblt. Guldmann.

Spanien.

Ejército. Revista ilustrada de los armas y servicios. Ministerio del Ejército, Madrid 1942.

September:

Pons: «Küstenverteidigung». — Armendáriz: «Neuzeitliche Infanterie». — Cencio: «Boxen als militärischer Kampfsport». — Echandi: «Sturmartillerie». — Suero-Diaz: «Die grosse Belagerung von Gibraltar 1779—1782». — Martinez Lorenzo: «Fliegerabwehr eines Objektes oder einer Zone». — Loscertales: «Zur Organisation des passiven Luftschatzes». — Diaz de Villegas: «Die Presse als Waffe». — Cano: «Der Minenwerfer 81 mm - Schiessvorbereitung».

Oblt. Guldmann.

LITERATUR

*Redaktion: Hauptmann Fritz Wille, Aarau
Instruktionsoffizier der Kavallerie*

Schweiz.

Schweizer Fahnenbuch. Von A. und B. Bruckner. Mit einem Geleitwort von General Guisan und einem Vorwort von Bundesrat Etter und einem Registerband. Verlag Zollikofer & Co., St. Gallen, 1941, XXXIII, 558 S., 88 mehrfarbige Bildtafeln und zahlreiche Textabbildungen.

Zu allen Zeiten spielte das Feldzeichen im Kriege eine überragende Rolle. Ursprünglich ein Symbol der obersten Gottheit, stellte es das Zeichen der höchsten Gewalt dar. Aus diesem Grund nimmt auch das Kreuzeszeichen in allen abendländischen Fahnen eine Vorrangstellung ein, seit Kaiser Konstantin die Kreuzfahne zur Reichsfahne erhoben hatte und die römisch-deutschen Kaiser auch hierin das Erbe des römischen Reiches angetreten hatten. Wurden oft auch andere Feldzeichen verwendet, so ist in den abendländischen Heeren seit dem Mittelalter die Fahne doch das hervorragendste unter allen geworden. Auf dem Schlachtfeld kam neben dieser symbolhaften Bedeutung dem Feldzeichen auch eine taktisch wichtige Stellung zu; um sie scharfen sich die einzelnen Verbände und folgten ihnen in ihren Bewegungen. Hoch in Ehren wurden die Feldzeichen gehalten, die an Kriegszügen teilgenommen hatten; waren sie für den Feldgebrauch unbrauchbar geworden, so wurden sie sorgfältig aufbewahrt als Zeichen rühmlicher Vergangenheit. Schimpflich aber waren Verlust; denn er zeugte nicht nur von Niederlage, sondern meist auch von regelloser Flucht. Nimmt so die Fahne hervorragenden Anteil an der Truppengeschichte, so kommt ihr auch eine staatspolitische Bedeutung zu. Die Ehre gilt überall da, wo auf Mannestugenden Wert gelegt wird, als das höchste Gut. Die Ehre des Einzelnen ist aber eng verknüpft mit der Ehre des Verbandes, dem er angehört. Wie der Einzelne sich in der Gemeinschaft einzurichten hat, so sind jene Taten die ehrenvollsten, die zu ihrem Wohl und ihrer Ehre beitragen. So entstand beim Krieger das Bewusstsein der Fahnenehre,